

Ich mache>Politik | Demografie

So könnte eure Gruppenstunde aussehen –

Macht mit, macht Politik!

Inhalt:

1. **Step by Step** – Anleitung für die Gruppenleitung
2. **Die Gruppenstunde**
3. **Alle Anders – Alle Gleich!?** Erst mal kennenlernen
4. **Worum geht's hier eigentlich?** Einführung in das Thema
5. **Jetzt geht's ans Politik>machen!**
Methodische Erarbeitung des Themas mit der Zukunftswerkstatt
6. **So geht's weiter ...** Abschluss und Planung des weiteren Verlaufs
7. **Wie war's?** Auswertung mit der 'Fünf-Finger-Methode'
8. **Total organisiert!** Das Z.I.M.M.- Papier
9. **Weitere Infos**

Liebe Multiplikator_innen aus Jugendverband, Schule und offener Jugendarbeit,

auf den folgenden Seiten möchten wir euch etwas Werkzeug an die Hand geben, um eine Gruppen-, bzw. Themenstunde zu dem Projekt **Ichmache>Politik** anzuleiten und durchzuführen. In dieser Broschüre findet ihr ein paar Anregungen und Impulse, wie ihr euch mit jugendpolitischen Fragestellungen und Themen auseinandersetzen könnt. Hierfür schlagen wir euch spezielle Methoden und Spiele vor.

Ziel ist es, mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen Ideen zur Gestaltung der Gesellschaft, in der sie leben (wollen!), zu entwickeln und sie zum Nachdenken und Reflektieren über ihre Lebensräume zu bringen.

Mit dem Projekt **Ichmache>Politik** haben die entwickelten Ideen und Forderungen einen Einfluss auf die Politik. Wie das geht? **Ichmache>Politik** ist über die AG „Jugend gestaltet Zukunft“ direkt in den Dialogprozess der Demografiestrategie der Bundesregierung eingebunden.

Die Beteiligungsrunden

Ichmache>Politik führt regelmäßig Beteiligungsrunden zu verschiedenen Themenaspekten durch. Die Beteiligungsrunden zum jeweiligen Thema beziehen ihre Inhalte aus dem Dialogprozess um eine Demografiestrategie der Bundesregierung. In der Arbeitsgruppe „Jugend gestaltet Zukunft“ finden sich Fachleute aus Politik und Gesellschaft zusammen und diskutieren gemeinsam jugendpolitisch wichtige Themen in Bezug auf den demografischen Wandel. **Ichmache>Politik** bereitet die Ergebnisse für euch in Form einer Beteiligungsrunde auf und stellt einige Fragen zur Diskussion. Die Ergebnisse der Beteiligungsrunden fließen schließlich wieder in die Fachdiskussion ein.

Die Fragen der aktuellen Beteiligungsrunde müssten im Hauptteil eurer Gruppenstunde, z.B. wie hier vorgeschlagen in der Zukunftswerkstatt, als grundlegende Fragen und Basis der Methoden eingesetzt werden. Als praktische Handreichung erscheint zu jeder Beteiligungsrunde ein **Offlinewerkzeug** – in dem alle wichtigen Infos und die Fragestellungen der Beteiligungsrunde aufgeführt sind. Das gibt's online auf tool.ichmache-politik.de oder in kleineren Auflagen auch bei **Ichmache>Politik** zu bestellen.

Schreibt uns bei Interesse einfach an ichmache-politik@dbjr.de.

1. Step by Step – Anleitung für die Gruppenleitung

- **INFORMATION IST ALLES:** Besuche unser ^ePartool unter tool.ichmache-politik.de und unseren Blog auf www.ichmache-politik.de und verschaffe dir einen Überblick über das Projekt und den Prozess. Auf dem Blog findest du unter der Rubrik „Infobecken“ alle Materialien und Gimmicks des Projekts, z.B. Sets mit Methodenkarten, Flyer sowie weitere Praxishilfen und Infos. Nachfragen stellen oder was für deine Gruppe bestellen kannst du immer gerne unter ichmache-politik@dbjr.de.
- **WAS STEHT GERADE ZUR DEBATTE?** Unter tool.ichmache-politik.de siehst du gleich auf der Startseite, welche Beteiligungsrunde gerade läuft. Schau dir das Thema und die Fragestellungen an und überlege schon mal, welche Aspekte für deine Gruppe interessant sein könnten. Natürlich müsst ihr nicht alle Fragen beantworten.
- **EINE GUTE VORBEREITUNG SCHADET NIE:** Raum und Termin für die Gruppenstunde oder den Workshop stehen schon? Na, dann kann es ja jetzt ans Eingemachte gehen: nämlich an die Vorbereitung der Stunde und der Themen. Das Heft bietet dir ja schon mal eine methodische Unterstützung. Weitere Methoden findest du in jeder laufenden Beteiligungsrunde unter der Rubrik „Infos“. Hier gibt's auch thematischen Support, dann musst du dir die Hintergrundinformationen zum jeweiligen Thema nicht mühsam zusammengoogeln. Jetzt bietet sich an, das **ZIMM-Papier** durchzugehen, Aufgaben zu verteilen und ggf. Methoden oder Ideen zu ergänzen, dann kann nichts mehr schiefgehen!
 - > **ODER DOCH GANZ ANDERS?** Natürlich kann das Projekt **Ichmache>Politik** auch anders erarbeitet werden, methodisch sind euch keine Grenzen gesetzt. Schließlich kennt ihr eure Zielgruppe am besten! Ihr könnt zum Beispiel Inhalte oder Forderungen nutzen, welche ihr im Rahmen eines anderen Projekts entwickelt habt. Oder ihr bringt Ergebnisse ein, die ihr ganz gelöst von diesem Vorschlag und in anderen Gruppenkonstellationen oder als Einzelpersonen Inhalte erarbeitet habt (vielleicht bei einem Poetry Slam oder einer Ferienaktion). Auch kann es manchmal hilfreich sein, einige der Methoden zu ersetzen oder wegzulassen oder auf die Altersklasse oder Besonderheiten der Gruppe anzupassen.

- **JETZT GEHT'S LOS!** Die **Punkte 2 bis 6** helfen euch bei der konkreten Umsetzung eurer Gruppenstunde. Viel Spaß beim Politik>machen!
- **UND NICHT VERGESSEN!** Die Forderungen, die in der Gruppenstunde entstehen, müssen abschließend entweder mit den Beteiligten gemeinsam oder von der Gruppenleitung auf tool.ichmache-politik.de bei **Ichmache>Politik** eingetragen werden. In jedem Fall muss eine Gruppenvertretung bestimmt werden, die ihre E-Mail-Adresse im **ePartool** hinterlässt. Diese leitet in der Abstimmungsphase dann den Abstimmungscode an alle Teilnehmenden weiter. Das **ePartool** wartet unter tool.ichmache-politik.de auf eure Beiträge. Diese Muster-Gruppenstunde ist so konzipiert, dass sie sowohl in Schule, im Jugendverband als auch bei anderen Trägern der sozialen Arbeit funktionieren kann. Die Methoden sind so ausgewählt, dass sie für Teilnehmer_innen aller in dem Projekt angesprochenen Altersgruppen funktionieren.

2. Die Gruppenstunde

Um an den Beteiligungsrunden teilzunehmen, braucht ihr nicht unbedingt was von **Ichmache>Politik** zu wissen, aber bevor ihr ins Thema einsteigt, bietet sich ein kurzer Blick auf das Projekt an oder ihr nehmt euch sogar die Zeit, je nach Zielgruppe tiefer in das Thema Demografie einzusteigen.

Die Gruppenstunde ist für einen minimalen Zeitraum von 90 Minuten konzipiert.

Steht ein kürzerer oder längerer Zeitraum zur Verfügung, kann die Gruppenstunde noch gekürzt oder verlängert werden.

Folgende Materialien werden benötigt:

- Plakate/ Flipcharts,
- Eddings,
- Moderationskärtchen in unterschiedlichen Farben,
- Stifte,
- Pinnwand und Pinn-Nadeln,
- wenn möglich: Computer, Internet, Beamer, eine weiße Wand.

Der Ablauf

1. Ankommen/Zusammenkommen der Gruppe
2. Kennenlernen mit der Methode **Alle Anders-Alle Gleich**
3. Einführung in das Thema
4. Methodische Erarbeitung des Themas mit der **Zukunftswerkstatt**
5. Abschluss/Planung des weiteren Verlaufs
6. Auswertung mit der **Fünf-Finger-Methode**

3. Erst mal kennenlernen

Zu Beginn der Gruppenstunde ist es wichtig, sich kennenzulernen oder einfach erst mal spielerisch anzukommen. Dafür kennt ihr bestimmt selbst viele Methoden. Bei unserem Beispiel lernen sich die Teilnehmenden auf eine vertrauensvolle Art (besser) kennen.

Teilnehmer_innen (TN): 2-88,
Benötigte Zeit: ca. 10 Min.
Material: keines

Zielgruppe: Diese Methode ist sehr gut geeignet für die Arbeit mit Gruppen jeglichen Alters. Alternativ könnten hier z.B. die Methoden '**Papierrolle**' oder '**Der Wind weht über allen**' (für etwas jüngere TN) oder '**Aufstellen**' (für etwas ältere TN) genutzt werden, welche unter Punkt 9 'Weitere Infos' erklärt werden.

Dieses Spiel ermöglicht es den TN sich (besser) kennen zu lernen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Gruppe festzustellen.

Es ist eine gute Einleitung für das gemeinsame Arbeiten an Positionen und Forderungen, da schon hier Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Gruppe festgestellt werden können.

Die erste Aufgabe an die Gruppe ist es, sich in Paaren zusammenzufinden (möglichst mit jemandem noch relativ Unbekanntem) und zu zweit jeweils vier Gemeinsamkeiten und vier Unterschiede zu finden.

Beispiel:

Sanida mag lieber Mathe, steht gerne früh auf, ist Fan vom FC St. Pauli und mag Computergames, während Jeremy den Englischunterricht bevorzugt, gerne ausschläft, keine Ahnung von Fußball hat und dafür lieber Bücher liest.

In der zweiten Runde kommen jeweils zwei Paare zusammen und finden zu viert zwei Gemeinsamkeiten und zwei Unterschiede.

Beispiel:

Sanida, Jeremy, Milan und Kasia sind alle nicht gut im Sport, haben aber alle unterschiedliche Schuhgrößen.

In der nächsten Runde kommen dann jeweils zwei Gruppen von jeweils vier Personen zusammen und finden zu acht jeweils eine Gemeinsamkeit und einen Unterschied.

Die Ergebnisse der Gruppen werden dann in der Großgruppe schriftlich (z. B. auf Flipchartpapier) oder mündlich vorgestellt.

4. Worum geht's hier eigentlich? Einführung in das Thema

In der Einführung ist es je nach Gruppe möglich, das Projekt entweder sehr ausführlich vorzustellen und kennenzulernen oder auch einfach nur einen kurzen Ausblick zu geben, warum die Themen zu demografischen Entwicklungen wichtig sind und was das mit der Lebensrealität der Teilnehmer_innen zu tun hat, z.B. mithilfe eines **Brainstorming**.

Um das Projekt verständlich und transparent zu machen, kann es sinnvoll sein, an dieser Stelle eine kleine Einführung zu geben und sich, wenn realisierbar, die Internetpräsenz des Projekts anzuschauen und der Gruppe z.B. den Projektclip vorzuführen:

<http://go.dbjr.de/clip-imp>

Hier können die Hintergrundinformationen zu dem Projekt noch einmal nachgelesen werden: <https://tool.ichmache-politik.de/about#what>

Wichtig ist hierbei, dass verstanden wird, worum es geht und was die Möglichkeiten und Ziele des Projekts sind.

Es kann hilfreich sein ...

... darüber zu sprechen, warum Jugendpolitik oder das jeweilige Thema wichtig und relevant für die Lebenswelt der Jugendlichen und jungen Erwachsenen ist. Dieses kann je nach Alter der Teilnehmer_innen auf unterschiedliche Arten passieren. Für etwas ältere Teilnehmer_innen würde sich hier z.B. eine **Karteikartenabfrage** eignen, bei welcher von allen Teilnehmenden Erwartungen/Ideen auf Kärtchen geschrieben werden, welche anschließend aufgehängt und diskutiert werden.

Alternativ könnte eine **Stumme Diskussion** stattfinden, indem die Frage nach der Relevanz von Jugendpolitik (z.B. welche politischen Entscheidungen haben Einfluss auf euer Leben als junge Menschen) auf ein Plakat geschrieben wird und durch schriftliche Kommentare darum herum – ohne zu sprechen – von den Teilnehmenden kommentiert und am Ende diskutiert werden kann.

Die Ziele des Projekts sind hier noch einmal kurz zusammengefasst:

- Junge Menschen wirken am Dialogprozess um eine Demografiestrategie mit.
- Vor Ort setzen sich junge Menschen in ihren Gruppen oder als Einzelpersonen inhaltlich mit den Themen zum demografischen Wandel auseinander.
- Das **ePartool** ermöglicht es jungen Menschen, sich zu vernetzen und die vor Ort

entwickelten Positionen zu sammeln und zu gewichten.

- Politische Entscheidungsträger_innen setzen sich bewusst und ernsthaft mit den Ergebnissen der Jugendlichen auseinander und geben ihnen ein Feedback.

Hier sind für euch die wichtigsten Informationen noch einmal in fünf Schritten aufgelistet und gleichzeitig wird erklärt, wie das Ganze funktioniert:

> **Informieren!**

Setzt euch auseinander mit den Themen und Hintergründen von **Ichmache>Politik**. Genutzt werden können dazu unser Blog, das **ePartool** und ihr könnt uns auf Twitter und Facebook folgen.

> **Positionieren!**

Zu den Themen der Demografiestrategie wird es bis 2017 mehrere Beteiligungsrunden geben. Pro Runde gibt es etwa drei bis vier Monate Zeit, um sich z.B. bei Gruppenstunden, Aktionen oder Konferenzen mit dem jeweiligen Thema und den Fachpositionen auseinanderzusetzen und eigene Positionen zu entwickeln.

> **Beitragen!**

Eigene Ideen, Bewertungen und Forderungen, die ihr entwickelt habt, müssen von einer gewählten Gruppenvertretung in unser **ePartool** eingetragen werden (tool.ichmache.politik.de). Wir möchten auch Schlaglichter und Ergebnisse aus Workshops, Projekten, persönlichen Recherchen, thematischen Gruppenstunden oder sogar abgestimmte Beschlüsse (z.B. von Jugendverbänden) einfangen. Ihr könnt immer angeben, ob ihr in eurer Klasse, im Freundeskreis, Jugendverband, auf der Konferenz oder anderswo diskutiert habt.

> **Auswählen!**

Alle, die Positionen beigetragen haben, können in der zweiten Online-Phase für die wichtigsten Beiträge abstimmen – hier können nicht nur die Vertreter_innen, sondern alle Gruppenmitglieder mitstimmen! Die wichtigsten Beiträge werden von **Ichmache>Politik** zusammengefasst und in den weiteren politischen Prozess eingebracht.

> **Wirken!**

Bewertungen, Ideen und Forderungen werden in die politischen Diskussionen und Entscheidungen einbezogen. Die politischen Akteur_innen haben sich dazu verpflichtet, ein Feedback darüber zu geben, was mit den Positionen passiert. **Ichmache>Politik** veröffentlicht dies in der Rubrik **„Reaktionen und Wirkungen“** im **ePartool**.

5. Jetzt geht's ans Politik>machen!

Methodische Erarbeitung des Themas mit der 'Zukunftswerkstatt'

Um Forderungen zu erarbeiten ist es wichtig erst einmal zu überlegen „*was stört uns?*“, „*was wollen wir anders?*“. Mit dieser (schnellen) Zukunftswerkstatt ist es möglich, schrittweise Forderungen zu erarbeiten und in der Gruppe zu diskutieren.

Als Einstieg in das Thema helfen euch die ‚Infos zum Thema‘, die **Ichmache>Politik** zu jeder Beteiligungsrunde erstellt.

Teilnehmer_innen (TN): 5–25,

Benötigte Zeit: ca. 45 Min.,

Material: Plakate/ Flipcharts, dicke Stifte, Moderationskärtchen, Pinnwand und Pinn-Nadeln oder eine Wand und Klebeband

Die TN teilen sich in Arbeitsgruppen mit jeweils maximal 5 TN auf. Jede Arbeitsgruppe erhält 3 Plakate und dicke Stifte.

(Das ganze kann auch in der Großgruppe und mit Moderationskärtchen funktionieren)

Kritikphase

Zuerst hat nun jede Gruppe 15 Minuten Zeit, um Stichworte zur Frage *„Was stört mich am meisten an ...?“* (z.B. meiner Schule, meinem Ausbildungsort, meiner Zukunftsplanung, Jugendpolitik)“ zu sammeln und diese aufzuschreiben. Hierbei sollten die Fragen der jeweiligen ‚Beteiligungsrunde‘ als Grundlage genutzt werden. Diese findet ihr unter <https://tool.ichmache-politik.de/>

Anschließend werden die Plakate aufgehängt und es gibt die Möglichkeit für die Teilnehmenden, insgesamt drei Punkte zu verteilen für ihre wichtigsten Kritikpunkte (diese Punkte werden mit einem Stift jeweils hinter das Argument gemalt). Mit den drei am höchsten bewerteten Themen wird jeweils in den Gruppen weiter gearbeitet.

Utopiephase

Dann haben alle Gruppen ca. 15 Minuten Zeit, um Ideen zu entwickeln, wie die Welt ohne/anders ... aussehen könnte. Dabei schreiben die TN jede Idee auf, egal wie

verrückt sie erscheinen mag.

An dieser Stelle wäre eine kleine Pause sinnvoll.

Verwirklichungsphase

Nun überlegen die Gruppen in weiteren 15 Minuten, was der erste Schritt auf dem Weg zu der Umsetzung dieser Utopien sein könnte. Dabei sollen sie Wert auf tatsächlich Mögliches legen und das aufschreiben. Aber manchmal sind auch total verrückt erscheinende Ideen umsetzbar, also wägt gut ab!

Richtet euren Blick nicht auf die persönliche Umsetzung, sondern auf die Ausarbeitung von Forderungen und Wünschen, welche dann auf dem ^ePartool unter **tool.ichmache-politik.de** eingetragen werden können.

Abschließend stellen die Gruppen ihre Arbeit im Plenum vor, wo die gesamte Gruppe darüber diskutiert, welches die wichtigsten Forderungen sind, die weitergegeben werden sollen. Hierbei wird, wenn möglich, wieder die Bewertungsmethode mit den Punkten genutzt.

Was passiert mit den Forderungen?

Eure Ergebnisse fließen in den bundesweiten Dialogprozess zur Entwicklung einer Demografiestrategie ein. Ganz konkret haben politische Entscheidungsträger_innen und Fachleute aus der AG Jugend gestaltet Zukunft zugesagt, sich damit auseinanderzusetzen und euch im Anschluss ein Feedback zu geben.

6. So geht's weiter ... Abschluss und Planung des weiteren Verlaufs

Zum Abschluss sollte besprochen werden, wie mit den erarbeiteten Forderungen umgegangen wird.

Es kann geklärt werden, wie oder von wem die Forderungen auf der Plattform von **Ichmache>Politik** eingetragen werden und wer an der Abstimmungsphase (Voting) über die gesammelten Forderungen im **ePartool** mitmachen möchte. Diejenigen sollten **der Gruppenvertretung** ihre E-Mailadresse hinterlassen, damit sie den Abstimmungscode der Gruppe an alle weiterleiten kann. Die Gruppenvertretung sollte gemeinsam bestimmt werden. Diese hat auch die Aufgabe, die Reaktionen und Wirkungen der Politik zu den Ergebnissen der Beteiligungsrunde an die Gruppenmitglieder weiterzuleiten.

Diese Gruppenstunde oder die erste Auseinandersetzung mit dem Projekt kann auch erst der Anfang sein und Lust auf weitere Mitarbeit im Rahmen des Projekts **Ichmache>Politik** machen.

Ichmache>Politik bietet immer neue Beteiligungsrunden und es gibt zwischendurch immer 'Voting'- Runden, in welchen die unterschiedlichen Beiträge und Forderungen zu den Fragen gewichtet werden können, daher ist es wichtig dabei zu bleiben! Auch die Abstimmung selbst kann man im Rahmen einer Gruppenstunde gemeinsam durchführen. Diskutiert gemeinsam, welche Forderungen unbedingt in die weitere politische Debatte um das jeweilige Themenfeld einfließen sollen.

Verfolgt das Projekt mit eurer Gruppe weiter oder ermuntert auch Einzelne, das Projekt zu verfolgen. Ihr könnt z.B. eine weitere Gruppenstunde machen, nachdem die Abstimmungsphase gelaufen ist und gemeinsam über die verschiedenen Forderungen diskutieren. *Warum wurde die eine höher gevotet als die andere? Wie haben eure Beiträge abgeschnitten?*

7. Wie war's? Auswertung mit der 'Fünf-Finger-Methode'

Teilnehmer_innen (TN): 2-99,
Benötigte Zeit: ca.10 Min.,
Material: keines

Für eine schnelle Evaluation der Gruppenstunde kann diese einfache Methode genutzt werden.

Als Material braucht es nur eine Hand, an welcher die fünf Schritte der Evaluation abgearbeitet werden können.

Jedem Finger wird hierbei eine Phase zugeordnet, die es von den TN zu beschreiben gilt.

Der Daumen: „Das war top! Mir hat gefallen, dass ...“

Der Zeigefinger: „Ich zeige darauf! Ich möchte dazu sagen, dass ...“

Der Mittelfinger: „Stinkefinger! Mich hat genervt, dass ...“

Der Ringfinger: „Finger des Gefühls. Mein Gefühl war ...“

Der kleine Finger: „Kleiner als die Anderen. Mir ist Folgendes zu kurz gekommen: ...“

Nun beschreibt jede_r TN die vorhergegangene Gruppenstunde anhand dieser Fragen. An diese können sich die TN durch die Zuordnung zu den einzelnen Fingern gut erinnern und erleben es nicht als langweilige Abfragerei.

Mit dieser Methode ist die Gruppenstunde beendet.

8. Total organisiert! Das Z.I.M.M.- Papier

Als Arbeitsgrundlage für die Gruppenstunde werden hier noch einmal Zeit, Inhalt, Methode und Material in einer Tabelle als Z.I.M.M.-Papier zusammengefasst:

Zeit	Inhalt	Methode	Material
10 Minuten	(besser) kennenlernen	Alle Anders-Alle Gleich	-
15 Minuten	Einführung in das Thema	Erklären, Anschauen der Internetpräsenz, des Projektclips	Computer, Internet, Beamer, weiße Wand
45 Minuten	Erarbeiten von Forderungen	Zukunftswerkstatt	Plakate/Flipcharts, dicke Stifte, Pinnwand, Pinn-Nadeln (oder Wand und Klebeband), Moderationskärtchen
10 Minuten	Planung des weiteren Verlaufs	Diskussion/Gespräch	-
10 Minuten	Auswertung	Fünf-Finger-Methode	-

9. Weitere Infos

Die Methoden, die hier vorgeschlagen werden, können bei Zeitmangel auch anders verwendet werden. Wenn es mehr Zeit gibt, können die Methoden z. B. etwas ausgedehnt werden, indem die einzelnen Phasen der **Zukunftswerkstatt** sehr viel ausführlicher diskutiert werden.

Die Methoden können auch ergänzt oder durch andere ersetzt werden, hierzu schaut doch nach, was wir noch an Materialien anbieten, z.B. unseren Methodenpool und Praxishilfen online auf tool.ichmache-politik.de, das Methodenkartenset oder auch die Offlinewerkzeuge zu jeder Beteiligungsrunde.

Hier noch einige Kennenlern-Methoden, die zu Anfang erwähnt wurden.

- **Papierrolle**

Zunächst nimmt jede_r von einer Toilettenpapierrolle ein paar Papierblätter weg. Jeder soll nicht zu viel nehmen, aber auch so viel, wie er meint zu benötigen. Anschließend bekommen die Gruppenteilnehmer_innen gesagt, dass sie pro Papier, das sie genommen haben etwas von sich bzw. über sich erzählen müssen.
Anmerkung: Die gleiche Methode kann z.B. auch mit Smarties oder Gummibärchen durchgeführt werden, wichtig ist, dass die Teilnehmer_innen, wenn sie das Papier/Smarties/Gummibärchen nehmen noch nicht wissen, warum sie dies tun sollen.

- **Aufstellen**

Die Gruppe bekommt die Aufgabe sich so schnell als möglich in die richtige Reihenfolge zu stellen. Hier einige Ideen: alphabetisch sortiert nach dem ersten oder zweiten Vornamen, nach der Größe, nach dem Alter, nach Schuhgröße.
Abwandlung: dieses Mal darf dabei nicht gesprochen werden.

- **Der Wind weht über allen**

Alle sitzen im Kreis außer einer Person. Die Person in der Mitte sagt etwas, was sie noch nie gemacht hat. Nun müssen alle diejenigen, die das auch noch nie gemacht haben aufstehen und mit einer anderen Person ihren Platz tauschen. Derjenige, der keinen Platz bekommen hat, muss nun in die Mitte.
Dieses Spiel kann z.B. auch mit einem Schwungtuch gespielt werden, indem eine beliebige Person etwas rein ruft (Bsp. „Der Wind weht über allen, die kein Fleisch essen“) und alle auf die dieses zutrifft unter dem Schwungtuch hindurch an eine andere Stelle des Tuches laufen müssen.

Natürlich könnt ihr auch sehr viel theoretischer arbeiten und Texte lesen, welche sich mit

dem Thema auseinandersetzen oder mit mehr Spielen und noch praktischer an das Projekt herangehen.

Bei allen Fragen und für weitere Anregungen wendet euch an das Team von Ichmache>Politik: Jasmin-Marei Christen und Annica Starke-Mutschler.

Schreibt uns an ichmache-politik@dbjr.de

oder

Jasmin-Marei Christen, Tel. +49 (0)30 400 40 442, jasmin-marei.christen@dbjr.de

Annica Starke-Mutschler, Tel. +49 (0)30 400 40 441, annica.starke-mutschler@dbjr.de